

Von Narren und Distelfinken

Die Geschichte der Gesellschaft
zum Distelzwang

Mit Beiträgen von Rolf Dähler, Annelies Hüsey, Elias Köchli, Peter Martig, Alain Moilliet, Peter Niederhäuser, Christoph Schläppi, Stéphanie von Erlach, Berchtold Weber und Marina Zeller

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Geschichte schreiben – wozu?	11
Von Narren und Distelfinken – Die Geschichte der Gesellschaft zum Distelzwang	13
<i>Des fous et des chardonnerets – L’histoire de l’Abbaye des Gentilshommes</i>	18
Mit der Stube Lieb und Leid teilen – Die Gesellschaft zum Narren und Distelzwang vom Mittelalter bis in die Neuzeit	23
Im Zeichen von Narr und Distelzwang – Die Gesellschaft im Mittelalter	25
Trinkstuben, Stubengesellschaften und städtische Gesellschaft ..	27
Ein Abbild der bernischen Elite?	30
Stubenmeister und Hausrat – Das identitätsstiftende Gesellschaftshaus	41
Zwischen Reformation und Revolution – Die Gesellschaft in der frühen Neuzeit	46
Verengung und Konzentration – Die Gesellschaft schliesst sich ab	48
Herkunft und Zusammengehörigkeit	54
Die Gesellschaft als Schicksalsgemeinschaft	60
Gesellschaft und Staatlichkeit	66
Lieb und Leid teilen – Der Gesellschaftsalltag	68
Die Geschichte der Gesellschaft zum Distelzwang im 19. und 20. Jahrhundert.	73
Helvetik – Übergang oder Untergang?	73
Johannes Emanuel Krähenbühl, ein Mann von «unansehnlicher Herkunft»	76
1831 – Die Liberalen übernehmen die Macht	78
Aufschwung Berns durch die Wahl zur Bundesstadt	82
Säkularfeier 1853 – <i>Getrübte Feststimmung</i>	84
Eisenbahneuphorie auf Distelzwang	86
Heimatlose und Landsassen	88
Burgergemeinden in Gefahr	89
Die Gründungsfeier von 1891	93
Aufschwung um die Jahrhundertwende	96
Verhinderter Bürgersturm im Ersten Weltkrieg	98

Innenseite Einband vorne
Gesellschaftsratszimmer.

**Gegenüber Haupttitel
und Einband hinten**
Fassade des Gesellschaftshauses,
Gerechtigkeitsgasse 79.

Rückbesinnung zwischen den Weltkriegen	100
Zwischen Tradition und Erneuerung.....	103
Öffnung nach dem Zweiten Weltkrieg.....	105
Einzug der Frauen.....	108
Gemeinsam in die Zukunft.....	109

Das Gesellschaftsleben am Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert. . 113

Rechtliche Grundlage und Aufgaben der Gesellschaften und Zünfte der Stadt Bern	113
Zusammengehörigkeit.....	115
Das Grosse Bott.....	115
Kinderfest	119
Ausflüge.....	120
Herrenabend.....	121
Damenanlass	121
Stipendien	121
Die Beziehungen zu den anderen Gesellschaften und Zünften von Bern	122
Die Beziehungen der Gesellschaften und Zünfte zur Burgergemeinde Bern	124
Herausforderungen im 21. Jahrhundert	124
Aufnahmepolitik.....	125
Abschaffung des Heimatrechts.....	126
Abschaffung der Burgergemeinden.....	128
Fähigkeit zur Anpassung.....	129
Aus dem Alltag der Almosnerin	130

**Geld und Gut – Die Finanzen der Gesellschaft während
fünf Jahrhunderten** 131

Die Aufgaben eines Seckelmeisters	131
Die Liegenschaften an der Gerechtigkeitsgasse 79/ Junkerngasse 56	131
Vom «Wirten» auf den Stuben	132
Die Trennung der Güter.....	134
Anlagepolitik.....	135
Stipendiengut	135
Stubengutsdividende.....	135
Die Finanzen im 21. Jahrhundert.....	136

Einfach, aber ungemein vornehm – Das Gesellschaftshaus	
zum Distelzwang	137
Die Mitte der Stadt	137
Landgerichtshalle und Freistatt	138
Vorgängerbauten	139
Akten und Baustellen des 17. Jahrhunderts	141
Der Neubau von 1701–1703	142
Umbauten im 19. Jahrhundert	142
Die Umbauten von 1926–1928	144
Umbau und Renovation von 1964–1967	145
Umbau und Erweiterung von 1996–1997	146
Das Hinterhaus Junkerngasse 56	148
Raumprogramm und Betrieb	149
Architekturhistorische Würdigung	149
Interpretationen und Zuschreibungen	151
Widerstandsfähig, wandelbar, erratisch	152
Das Wappen der Gesellschaft	155
Anhang	157
Abkürzungen	157
Anmerkungen	157
Literaturverzeichnis	159
Bildverzeichnis	166
Dank	168